

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landsmann. 1914-1914 1914

175 (1.8.1914)

Badischer Landsmann

Durlacher Volksblatt

Abonnementpreis vierteljährlich bei der Post ohne Zustellgebühr Mark 1,80, durch Träger frei ins Haus Mark 1,65 bezw. 1,80, in der Expedition Mark 1,85. Die Abonnementgebühren sind im Voraus zu entrichten.

Gratisbeilagen: Wöchentlich illustriertes Unterhaltungsblatt

Druck und Verlag von Alfred Graf in Ettlingen — Telefon Nr. 187 — Telegramm-Adresse: Landsmann, Ettlingen



Ettlinger Zeitung

Inserate kosten die 6 mal gespaltene kleine Zeile 12 Pf., auswärtige und amtliche 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf. Die eingeräumten Rabatte gelten als Skonto für Barregulierung, werden also bei verspäteter Zahlung gestrichen.

Gratisbeilagen: Wandfahrpläne · Illustrierter Kalender

Nr. 175.

Ettlingen, Samstag den 1. August 1914

19. Jahrgang

Deutschland im Kriegszustand.

Bündnis zwischen Japan und Oesterreich.

Wien, 1. Aug. (Tel. nachm. 3 Uhr.) Nach der „Deutschen Tageszeitung“ soll gestern zwischen dem japanischen Botschafter und dem Grafen Berchtold eine Unterredung stattgefunden haben, wornach ein Bündnis zwischen Oesterreich und Japan zustande gekommen sei, nach dem Japan Oesterreich unterstützen werde, sofern es von Rußland angegriffen wird.

Das Ultimatum.

* Berlin, 31. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in einer Extra-Ausgabe: „Nachdem die auf Wunsch des Zaren selbst unternommene Vermittlungsarbeit von der russischen Regierung durch die allgemeine Mobilmachung der russischen Armee und Marine gehindert worden ist, hat die Regierung St. Majestät in Petersburg wissen lassen, daß die deutsche Mobilmachung in Aussicht steht, falls Rußland nicht binnen 12 Stunden seine Kriegsvorbereitungen einstellt und hierüber eine bestimmte Erklärung abgibt. Gleichzeitig ist an die französische Regierung eine Anfrage über ihre Haltung im Falle eines deutsch-russischen Krieges gerichtet worden.“

Kriegszustand in Bayern.

* München, 31. Juli. Die Korrespondenz Hofmann meldet: Seine Majestät der König hat unterm 31. Juli durch allerhöchste Verordnung, die im „Verordnungsblatt des Kriegsministeriums der Armee“ bekannt wurde, auf Grund des Art. 1 des Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 verordnet, daß über das gesamte Gebiet des Königreichs der Kriegszustand verhängt wird. Die Verordnung ist von dem Kriegsminister wie von den sämtlichen Zivilstaatsministern gegenzeichnet. Weiter hat Seine Majestät der König bestimmt, daß für die Pfalz das Standrecht angeordnet wird. Eine dritte königliche Verordnung regelt den Uebergang der Zivilgewalt auf die Militärgewalt.

Der Reichstag.

* Berlin, 31. Juli. Das offiz. Wolfsbureau teilt mit: Für den Fall eines Kriegsausbruchs ist die Verfassung des Reichstags auf Dienstag, den 4. August 1914 in Aussicht genommen. Die Eröffnung wird im Weißen Saale des königlichen Schlosses in Berlin um 1 Uhr nachmittags erfolgen. Die kaiserliche Verordnung wegen der Verfassung steht noch aus.

Russischer Vertrauensbruch.

* * Berlin, 1. Aug. Entweder dem Reichstage oder vielleicht sogar noch vorher werden der Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und dem Zaren und andere Aktenstücke der letzten Zeit bekannt gegeben werden, aus denen hervorgeht, wie ehrlich die Absicht war, den Frieden zu erhalten, und wie gründlich das Vertrauen durch die inzwischen betriebene Mobilisierung Rußlands getäuscht worden ist.

Rußlands Vorgehen.

* Königsberg, 1. Aug. (W.B.) Pferde-einkäufe sind in den russischen Gouvernements Taurroggen und Suwalki im Gange.

* Allenstein, 1. Aug. (W.B.) Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die russische Mobilmachung an der Grenze in vollem Gange ist.

* Gydtschnen, 1. Aug. Die zweite und dritte russische Kavallerie-Division steht an der Grenze zwischen Wirballen und Augustow.

* Wien, 1. Aug. (Tel.) Infolge der russischen Mobilisierung hat der Kaiser nunmehr die allgemeine Mobilmachung angeordnet, die durch Palatierung überall kundgetan wurde.

Vom Kriegsschauplatz.

* Wien, 31. Juli. Ein Zug Grenzjäger wies gestern einen überlegenen serbischen Angriff bei Klotzevac zurück, ohne selbst Verluste zu erleiden. Die Serben sollen 1 Offizier und 22 Mann verloren haben.

Die Sicherheitslinie der österreichischen Truppen an der Drina wurde unter kleineren Kämpfen bis an den Hauptarm der Drina vorgeschoben. Auf österreichischer Seite wurde ein Mann getötet, auf serbischer 10 Mann. Serbische Banden verjuchten vergebens, Bjelina zu besetzen.

Kundgebungen vor dem Reichstanzler-Palais — Rede des Kanzlers.

* * Berlin, 1. Aug.

Vor dem Reichstanzlerpalais kam es in vorgerückter Nachtstunde zu lebhaften Demonstrationen. 3000 Personen harrten vor dem Palais und forderten unter brausendem Hochrufen und Hurra, der Kanzler möge sich zeigen. Das große Mittelfenster des Kongresssaales öffnete sich und der Reichstanzler erscheint, von stürmischen Hochrufen begrüßt. Als Stille eintrat sprach der Kanzler mit fester, weiterschallender Stimme folgende Worte:

In erster Stunde sind Sie, um ihren vaterländischen Empfinden Ausdruck zu geben, vor das Haus Bismarcks gekommen, der uns mit Kaiser Wilhelm dem Großen und dem Feldmarschall Moltke das deutsche Reich geschnitten hat. Wir wollten im Reiche, das in 44jähriger Friedensarbeit sich ausgebreitet hat, auch fernerhin in Frieden leben. Das ganze Wirken des Kaisers war der Erhaltung des Friedens gewidmet. Er hat bis in die letzte Stunde für den Frieden Europas gewirkt und wirkt noch für ihn. Sollte all sein Bemühen vergeblich sein, sollte uns das Schwert in die Hand gegeben werden, so werden wir ins Feld mit dem guten Gewissen und dem gu-

ten Bewußtsein ziehen, daß wir nicht den Krieg gewollt haben. Wir würden dann den Kampf um unsere Existenz und nationale Ehre bis zum letzten Blutstropfen führen. Im Ernst dieser Stunde erinnere ich Sie an das Wort, das einst Prinz Friedrich Karl den Brandenburgern zurief: „Laßt Eure Herzen schlagen zu Gott und Eure Fäuste auf den Feind.“

Aus dem bayerischen Landtag.

* * München, 31. Juli. Im Landtage ist heute ein schleuniger Antrag des Zentrums eingegangen, wonach die Regierung angesichts der jetzigen Lage aufgefordert wird, sofort Maßregeln gegen die künstliche Verteuerung der Lebensmittel zu ergreifen.

Am Schluß der heutigen Landtagsitzung ersuchte der Präsident die Abgeordneten, unter diesen Umständen die Hauptstadt zu verlassen. In den nächsten 24 Stunden würden uns hochbedeutende Entscheidungen nicht erspart bleiben. Die Abgeordneten müßten sich daher bereit halten.

Die Reichsratskammer ist für morgen telegraphisch einberufen.

Im Landtage erklärte heute der sozialdemokratische Abg. Hofmann: Wir stehen vor geschichtlichen Ereignissen, welche den Bestand des Reiches in Frage stellen können und vielleicht den letzten Mann zur Verteidigung des Vaterlandes notwendig machen. Wenn in einigen Tagen das deutsche Volk zu den Waffen gerufen wird, würden auch die Sozialdemokraten das Vaterland verteidigen.

Telegraphische Unterbrechungen.

* * Berlin, 31. Juli. Die Reichspostverwaltung gibt bekannt, daß der telegraphische Verkehr nach einer Reihe größerer Städte des Reiches, darunter Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Straßburg, Königsberg usw. Verzögerungen im Umfange von ungefähr einer Stunde erleidet.

Auf der Reise erkrankt.

* * Bukarest, 31. Juli. Der Abverul meldet aus Turn-Sevrin: Der hier aus Ungarn eingetroffene Oberkommandant der serbischen Armee, Putnik, wurde von so heftigen Kopfschmerzen befallen, daß er die Reise nach Serbien auf längere Zeit verschieben mußte.

Börsenmaßnahmen.

* * Berlin, 31. Juli. Der Zentralausschuß der Reichsbank beschloß in seiner heutigen Vormittags-sitzung den Diskont um 1 Prozent, von 4 auf 5 Prozent zu erhöhen.

Die Londoner Börse soll heute, wie die B. Z. am Mittag meldet, ganz geschlossen bleiben.

* * Berlin, 1. Aug. Nachdem die Bank von London ihren Diskont von 4 auf 8 Prozent erhöht hat, wird auch die deutsche Reichsbank in einer heute abzuhaltenden Sitzung eine weitere Diskonterhöhung beschließen.

* Berlin, 1. Aug. Aufgebotsbefreiungen für Militärpflichtige zu erteilen, sind durch soeben bekannt gegebenen Erlaß des preussischen Ministers des Innern vom Beginn der Mobilmachung an alle Standesbeamte ermächtigt, sofern beide Verlobte Deutsche sind. Einer Rückfrage bei der oberen Behörde bedarf es nicht.

Infolge Erklärung des Kriegszustandes werden von jetzt ab bis auf weiteres verschlossene Privat-sen, nach den zum Befehlsbereich der Festungen einigen zum Regierungsbezirk Trier gehörigen Kreispostbeförderung nach Elsaß-Lothringen, nachsendungen (verschlossene Briefe und Pakete) zur

